



D U G G I N G E R D O R F B L A T T

77. Ausgabe – 28. Januar 2010

Editorial

DUGGINGEN – QUO VADIS ?

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

«**Gesucht: Gemeindepräsident/-in**» – so hiess eine Sendung des Schweizer Fernsehens vom 27. August 2009. Im Untertitel stand geschrieben: Einst waren sie die Dorfkönige, heute sind sie die Schwerarbeiter der Demokratie: die Gemeindepräsidenten. Was früher Ruhm und Ehre bedeutete, erleben viele als eine Bürde. Und es wird immer schwieriger, Kandidaten für dieses Amt zu finden. Bröckelt das Fundament der direkten Demokratie? Verschwindet langsam ein Stück Schweiz? Ist das Milizsystem am Ende?

«**Gesucht Gemeindepräsident/-in**» heisst es nun auch in Duggingen. Nach dem unerwarteten Rücktritt von René Hardmeier suchen wir einen neuen Gemeindepräsidenten, zumindest jedoch erst einmal eine Gemeinderätin bzw. einen Gemeinderat. Über die Gründe, welche zur Demission von René Hardmeier geführt haben, wurden Sie ausführlich orientiert. Bisher hat sich leider noch keine Kandidatin und auch Kandidat gemeldet. Die offiziellen Wahlen finden nun am 7. März 2010 statt. Wieso ist es heutzutage ein solch grosses Problem, Personen für das Amt eines Gemeinderats oder eines Gemeindepräsidenten zu finden. In der Wohngemeinde, wo das ganze noch überschaubar ist und man noch selber mitbestimmen und mitentscheiden kann, sollte dies doch tatsächlich möglich sein. Hier ist man noch am Puls des Geschehens. Dass im Kantonshauptort oder in Bern oftmals über die Köpfe der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschieden wird, ist ein anderes Thema.

Braucht es allenfalls sieben statt fünf Gemeinderäte, so wie es viele andere Gemeinden kennen? Dadurch könnten die speziell wichtigen Ressorts, welche zusehends Know-how und zeitliche Ressourcen voraussetzen, auf mehrere Schultern verteilt werden. Sollte man den finanziellen Anreiz erhöhen, indem die Entschädigungen den wirtschaftlichen Verhältnissen angepasst werden? Wäre eine Gemeindefusion, und nicht nur eine Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, möglicherweise die effizientere Lösung, um diesen Missstand zu beheben? Ich glaube nicht, dass es ein Patentrezept dafür gibt. Alle Möglichkeiten sollten ins Auge gefasst und diskutiert werden.

Dass die Anforderungen an einen Gemeinderat, welcher notabene im Nebenamt diesen Job wahrnimmt, insbesondere in fachlicher Hinsicht gestiegen sind, ist nicht wegzuleugnen. Um die Arbeiten effizient und mit dem nötigen Überblick erledigen zu können, ist es deshalb unabdingbar, dass die Verwaltung die notwendige professionelle Unterstützung, insbesondere die Entscheidungsgrundlagen, dazu liefern muss. Der Gemeinderat als Exekutive muss entscheiden und führen. Die Verwaltung muss die Arbeiten, allenfalls zusammen mit anderen Spezialisten, vorbereiten, begleiten und abschliessen. Ein Modell, bei dem der Gemeinderat

noch Grundlagenarbeit in vielen Projekten machen muss, ist insbesondere vom zeitlichen Aspekt her nicht möglich und auch nicht mehr zeitgemäss. Viele Gemeinderäte arbeiten heute sehr engagiert in ihrem Beruf und haben oftmals auch eine Familie mit Kindern. Deshalb bleibt nicht viel Platz für Grundlagenbearbeitung. Ein weiterer Aspekt ist, dass immer weniger Firmen bereit sind, Mitarbeiter für den Gemeinderat freizustellen.

Dass der Gemeinderat in den letzten Monaten zu viel Zeit in operativer statt strategischer Hinsicht aufwenden musste, wurde Ihnen mehrfach kommuniziert. Der Gemeinderat hat diesen Missstand erkannt und noch im Dezember 2009 beschlossen, geeignete Massnahmen einzuleiten. Dies unabhängig von der Unterschriftensammlung des Vereins Pro Duggingen (Artikel in dieser Ausgabe des Dorfblattes). So wurde z.B. dem Wunsch auf Anschaffung einer Geschäftsverwaltungssoftware stattgegeben. Des Weiteren wird der Gemeinderat in den nächsten Tagen Kontakt mit einer Beratungsfirma aufnehmen, welche auf Gemeindeebene spezialisiert ist, und diese mit einer Verwaltungsreorganisation bzw. Verwaltungsüberprüfung beauftragen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass solche zusätzlichen Aufgaben nicht zum Abbau der momentanen zeitlichen Belastung beitragen werden, sieht die Vorgehensweise jedoch als zwingend an. Diese Massnahmen sollen zum Ziel haben, eine schlankere und effizientere Verwaltung zu erhalten, welche zu einer Verbesserung der Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie des Gemeinderates beitragen soll.

Gleichzeitig möchte ich festhalten, dass die zeitliche Belastung meinerseits, wie auch meiner Gemeinderatskollegin/-kollegen, am Limit - ja sogar darüber - angelangt ist. Sollte es uns mit den vorerwähnten Massnahmen nicht gelingen, die Ziele zu erreichen und ich meine geschäftlichen und privaten Verpflichtungen sowie die Gemeinderatsarbeiten nicht unter einen Hut bringen kann, so ist zumindest für meine Person, die weitere Zukunft im Gemeinderat sehr ungewiss.

Ich kann Ihnen versichern, dass der Gemeinderat auch in reduzierter Besetzung sein Möglichstes tun wird, um die Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu führen und voranzutreiben. Es versteht sich jedoch von selbst, dass nicht alle Geschäfte in angemessener Zeit erledigt werden können. Hierbei bitte ich Sie um Ihr Verständnis. Damit wir in Vollbesetzung die Projekte angehen können, würde sich der Gemeinderat sehr freuen, wenn sich EinwohnerInnen für das Amt eines Gemeinderats oder noch besser eines Gemeindepräsidenten raschmöglichst melden würden. Die Gemeinderatsmitglieder und der Gemeindeverwalter Marcel Müller stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Erich Thommen, Gemeinde-Vizepräsident

Aus dem Gemeinderat

Neues Corporate Identity, Gemeinde Duggingen

Gitta Keller Hardmeier hat für die Gemeinde Duggingen ein neues Corporate Identity gestaltet, welches vom Gemeinderat genehmigt wurde. Das neue Signet wird fortan auf allen Geschäftspapieren zu sehen sein.



Vertretung im Vorstand einzelner Sozialanstalten

Der Gemeinderat hat entschieden, dass Herr René Hardmeier, auch nach seinem Rücktritt aus dem Gemeinderat in folgenden Gremien interimistisch Einsitz behält:

- Spitex Birstal, Funktion Vorstandsmitglied
- Stiftungsrat APH Rosengarten, Funktion Stiftungsrat
- Zentrum Passwang, Funktion Delegierter der Gemeinde

Ausserdem hat der Gemeinderat Frau Mäggie Morgenstern für folgende Tätigkeit delegiert:

- Tageselternverein Aesch, Funktion Vorstandsmitglied

Velovignetten 2010 verfügbar

Seit einiger Zeit können die Gratis-Velovignetten 2010 zu den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Jedem Einwohner/-in ab Primarschulalter steht maximal eine Gratis-Vignette zur Verfügung. Zusätzliche Vignetten können zu sieben Franken bezogen werden.

Die alten Vignetten sind noch bis zum 31. Mai 2010 gültig. Wir empfehlen Ihnen jedoch, frühzeitig die neuen Vignetten an den Fahrrädern anzubringen.

Fahrradanhänger brauchen übrigens keine eigene Vignette, da sie mit dem Zugfahrzeug verbunden sind und mitversichert sind.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihr Fahrzeug auf seine Strassentauglichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls die nötigen Instandstellungsarbeiten zu veranlassen.

Anschaffung einer Geschäftsverwaltungssoftware

Der Gemeinderat hat entschieden, die schon seit geraumer Zeit geplante Geschäftsverwaltungssoftware anzuschaffen. Am 15. Januar 2010 konnte die Software in Betrieb genommen werden und wird seither täglich mit Daten gespeisen. Der Anschaffungspreis belief sich auf rund 21'000 Franken.

Mutation Zonenplan – Bereich Gillmatten Mehrzweckhalle

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Zonenplanmutation im Bereich der Mehrzweckhalle an Jermann Ingenieure + Geometer AG, Binningen, zum Preis von 3'228 Franken vergeben.

Vergabe Zellenverkleinerung GGA

Um einen reibungslosen Internetverkehr zu gewährleisten, hat der Gemeinderat der Firma Tele Weiser AG in Aesch, den Auftrag für einen neuen Node am Bündtenmattweg (direkter Zugang mittels Glasfaserkabel) vergeben. Das Auftragsvolumen per 2009 beläuft sich auf 15'000 Franken.

Die Arbeiten wurden grösstenteils, bis auf kleinere Anpassungen, umgesetzt und der Betrieb bereits aufgenommen.

Aus der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung stellt sich vor

Die Gemeindeverwaltung ist heute ein moderner Dienstleistungsbetrieb geworden. Doch wer sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und was sind ihre Aufgaben? Dies wollen wir Ihnen hier kurz und prägnant beschreiben:

Die Kanzlei:

Dieser Organisationsteil ist zuständig für die Einwohnerkontrolle, für alle Dienstleistungen am Schalter und sämtliche Dienstleistungen, die mit Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen hängen. An- und Abmeldung, Organisation und Betreuung bei Todesfällen, Heimatausweise, Lebensatteste, Niederlassungs- und Aufenthaltsausweise, Wohnsitzbestätigungen, Beglaubigungen, ID- und Passanträge sowie die Bedienung der Telefonzentrale sind nur einige der vielfältigen Aufgaben. Geleitet wird die Kanzlei von der bald 59-jährigen *Esther Saladin-Pelloni*, welche durch «unser Küken», die 21-jährige *Miriam Stebler*, unterstützt wird. Frau Stebler arbeitet zudem noch in diversen Projekten zur Aktualisierung der Gemeindeablage mit und hat die Stellvertretung im Kataster und im Bausekretariat inne.

Das Kataster und das Bausekretariat:

Im Grundbuchkataster werden sämtliche Liegenschaften und Grundstücke mit Fläche, Besitzverhältnissen, Zonenzugehörigkeiten und weiteren Informationen geführt. Diese Unterlagen werden für die Steuererklärung benötigt. Die Stelleninhaberin, die 43-jährige *Carmen Antener*, arbeitet dabei direkt mit dem Grundbuchamt, mit der Gebäudeversicherung und mit Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen.

Im Bausekretariat bereitet Frau Antener sämtliche Vorarbeiten für die Baugesuche zur Baugesuchsprüfung vor und führt die internen und kantonalen Statistiken. Ebenfalls gehören die Fakturierung und die Kontrolle der Hundehaltung zu ihren Aufgaben. Zusammen mit dem Gemeindeverwalter führt Frau Antener das Projekt Registerharmonisierung durch. Ebenfalls zum umfangreichen Arbeitsgebiet von Frau Antener gehören die Erfassung der Wasserverbrauchswerte, die Führung der GGA-Kontrollliste sowie die Fakturierung der GGA- und Abfallgebühren. Frau Antener übernimmt zudem die Stellvertretung der Kanzlei.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, welche Aufgabengebiete beim Finanzbuchhalter und beim Gemeindeverwalter anfallen.

Schneller als die Polizei erlaubt

An der Baselstrasse (H18) wurden insgesamt 27 % der kontrollierten Fahrzeuge mit zu hoher Geschwindigkeit gemessen. Ebenfalls hoch war die Übertretungsquote an der Apfelseestrasse, an welcher ebenfalls 15 % oder etwa jedes siebte Fahrzeug zu schnell unterwegs war. Erfreulich hingegen ist, dass an der Aeschstrasse nur deren 2 % zu schnell fahren.

Wir bitten alle Fahrzeuglenker/-innen, die Geschwindigkeitsbegrenzungen in Duggingen einzuhalten.

Amtliche Mitteilung

Öffentliche Planaufgabe Friedhofsbaulinie Grellingen

Bereits seit dem 7. Januar 2010 liegen der Plan zu den Friedhofsbaulinien Grellingen–Büttenfeld und der dazugehörige Planungsbericht in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Die Auflagefrist läuft noch bis zum 5. Februar 2010.

Die Akten können zu den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung eingesehen werden:

Montag – Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr und
Donnerstag-Abend 17.30 – 18.30 Uhr

Die Auflage ist zudem im Schaukasten der Gemeinde Duggingen an der Bahnhofstrasse einsehbar sowie auf der Homepage www.duggingen.ch unter Bauverwaltung/Planaufgaben.

Aus den Vereinen

Mitteilung / Unterschriftensammlung

An der Gemeindeversammlung vom 24.11.2009 hat der Gemeindepräsident René Hardmeier seine Demission per Ende Dezember 2009 bekannt gegeben. Die Gründe, welche zu seiner Demission geführt haben, hat er ausführlich in seinem Demissions schreiben / offenen Brief an die Einwohnerinnen und Einwohner dargelegt.

Aufforderung zum Handeln

Der Verein Pro Duggingen und besorgte Einwohnerinnen und Einwohnern von Duggingen haben sich entschlossen, eine Unterschriftensammlung bei den stimm- und wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern zu starten. Darin fordern sie den Gemeinderat auf und unterstützen ihn, strukturelle und personelle Massnahmen zur Optimierung der Gemeindeverwaltung einzuleiten und umzusetzen.

Innerhalb weniger Tage wurden 336 Unterschriften gesammelt. Die grosse Teilnahme (über 1/3 der stimm- und wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner) hat uns positiv überrascht und weist darauf hin, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Die Unterschriftensammlung wurde am Dienstag, den 19. Januar 2010, dem Gemeinderat übergeben. Die vielen besorgten Einwohnerinnen und Einwohner erwarten die Umsetzung geeigneter Massnahmen.

Verein Pro Duggingen, Duggingen, 19. Januar 2010

Fasnacht in Duggingen – Maskenball

Samstag, 13. Februar 2010, Turnhalle Duggingen und Kindermaskenball am Sonntag, 14. Februar 2010, Turnhalle Duggingen

Die Fasnacht steht schon bald vor der Tür!

Am 13. Februar 2010 öffnen die Gschwelltichöpf um 19.30 Uhr die Tore zur Turnhalle für den Maskenball, bestimmt wieder ein Maskenball der Spitzenklasse. Erleben Sie mit uns eine Nacht unter dem Motto «Poscht het sich in Duggige neu orientiert und het mit em Lädeli fusioniert».

Für Ihr leiblich Wohl mit fetziger Guggenmusik, den Glori-Moore



Hofstetten und der Milchgugge Liestal, toller Stimmung mit der Liveband «Grüazi», einer Bar mit «gluschtigen» Drinks und tollen Preisen zur Maskenprämierung sorgen wir. Gute Laune, witzige Kostüme, unterhaltsames Intrigieren, schwingende Tanzbeine, Humor, Durst und Hunger bringen Sie mit. Wir laden Sie herzlich ein, an unserem Maskenball teilzunehmen, mit oder ohne Larve. Geniessen Sie mit uns zusammen die Dugginger Fasnacht! Die Bahn, direkt vor der Tür, bringt Sie sicher nach Hause! Ihr Eintritt ist die Dugginger Fasnachtsplagette. Sollten Sie noch keine besitzen, rufen sie einfach an, 061 751 33 74. Wir bringen Ihnen gerne eine vorbei.

Am Sonntag, geht's Punkt 14.00 Uhr los mit dem Kindermaskenball. Wir starten wie alle Jahre bei der alten Post mit einem Umzug. Die Kinderguggen «Nuggi-Spugger und Barbarossa Binggis» und Fasnachtscliquen «Sunnereedli und Schreggmimpfeli» werden uns begleiten. Auf jedes Kind wartet ein Nachmittag mit viel Spiel, Spass und Schnitzelbängg vom «Oberdörfler». Ein feines z'Vieri stillt den Hunger und das jährliche Gschänggli zum Schluss sorgt dafür, dass jedes Kind ein kleines «Bhaltis» nach Hause nehmen kann.

Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen. Ihre Gschwelltichöpf

Sportangebot: J+S Kids «All-round»-Kurse MUKI - KITU - JUTU - bis hin zum Jugendlichen.

Für Kids im Vor- & im Schulalter - Mehrzweckhalle in Duggingen

MUKI / ELKI	ab 1,5 Jahren
KITU	ab 4-10 Jahre
JUTU	ab 10 Jahre aufwärts

Wann & Wo: KITU & JUTU am Donnerstag Mittag

1. Gruppe: Mädchen & Buben, 4-7 Jahre, 14:00 bis 15:30 Uhr
2. Gruppe: Mädchen & Buben, 8-10 Jahre, 15:30 bis 17:00 Uhr
3. Gruppe: Mädchen & Buben, 10-14 Jahre, 17:00 bis 18:30 Uhr

Wann & Wo: MUKI & ELKI am Freitag Morgen

4. Gruppe: Mädchen & Buben, 1,5-4 Jahre, 9:15 bis 10:45 Uhr

Mitbringen: T-Shirt, Sporthosen, Turnschuhe, Wasser;
Versicherung ist Sache der Eltern

Kurspreise für MUKI / KITU / JUTU:

Schnupperlektionen	1-2 x gratis
1 x Einzellektionen	zu je 90 Min. nur 10 Franken
1 Semester (1/2 Jahr) mind.	17 Lektionen zu je 90 Min. nur 125 Franken
2 Semester (1 Jahr) mind.	35 Lektionen zu je 90 Min. nur 225 Franken

Geschwisterrabatt je Kind 20% Rabatt

Möchtest du auch gerne einmal schnuppern, mitmachen oder dazu gehören? Komm vorbei, wir freuen uns...

Weitere Infos & Anmeldung zum Sportangebot J+S Kids

Kann am besten online oder über das Telefon erfolgen unter

Kursleiterin & Organisatorin

Dipl. Fachleiterin, Bewegungspädagogin Christa Schaub

E-Mail: schaubsport@magnet.ch Telefon: 061 461 57 30



Terminkalender

29. Januar 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

5. Februar 2010

Generalversammlung Schützengesellschaft

5. Februar 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

9. Februar 2010

Altpapier- und Kartonsammlung ab 7 Uhr

12. Februar 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

13. Februar 2010

Dugginger Fasnacht, Maskenball ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle

14. Februar 2010

Kinderfasnacht ab 14.00 Uhr, Treffpunkt «alte Post», Oberdorf 7

18. Februar 2010

Mittagessen für Jung und Alt im Pfarreizentrum

19. Februar 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

21. Februar 2010

Fasnachtsfeuer

26. Februar 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

5. März 2010

Hauskehricht ab 7 Uhr

7. März 2010

Abstimmungen und Gemeindewahlen

Alle Termine und vieles mehr unter www.duggingen.ch.

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe vom 25. Februar 2010 ist der 18. Februar 2010. Das Redaktionsteam behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen oder ganz zu streichen. Inserate gegen Gebühr möglich.

Kontakt: redaktion@duggingen.ch

Aus den Projekten

Anhang Besoldungsregulativ

An der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat den Auftrag erhalten, den Anhang zum geplanten neuen Besoldungsregulativ einer juristischen Prüfung zu unterziehen.

In der Zwischenzeit hat das Kantonale Personalamt diesen Anhang begutachtet. Mit zwei kleinen Hinweisen kommt das Amt zum Schluss, dass dieser rechtskonform ist.

Der Gemeinderat wird die empfohlenen Änderungen bis zur nächsten Gemeindeversammlung einarbeiten. Dies sind der Verweis in Ad 5 auf das kantonale Verantwortlichkeitsgesetz, das aufgrund einer Gesetzesänderung in «Gesetz über die Haftung des Kantons und der Gemeinden vom 24. April 2008 (Haftungsgesetz, SGS 105)» geändert wurde. Und in Ad 11 Sozialversicherungsbeiträge, der in Absatz 2 dieser Bestimmung so verstanden werden könnte, dass die Arbeitgeberin Gemeinde Duggingen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge von Sozialversicherungsbeiträgen auch für die Mitarbeitenden im Monatslohn übernimmt.

Verantwortlicher Gemeinderat: Thommen Erich, 061 751 84 00

Benützungs- und Gebührenordnung gemeindeeigener Anlagen

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 22. Dezember 2009 die im Einvernehmen mit den Vereinen erarbeitete Benützungs- und Gebührenordnung gemeindeeigener Anlagen verabschiedet. Diese löst die alte Benützungsordnung aus dem Jahre 1990 ab und ist per 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Zusammen mit der neuen Benützungs- und Gebührenordnung wurden verschiedene Formulare, so das Belegungsgesuch, die Belegungs- und Mietbedingungen sowie das Übergabe-/Abnahmeprotokoll neu erarbeitet. Die neue Benützungs- und Gebührenordnung kann zusammen mit sämtlichen Formularen unter www.duggingen.ch heruntergeladen werden.

Verantwortliche Gemeinderätin: Gitta Keller Hardmeier, Telefon 061 753 94 70

Falls Sie Fragen oder Anregungen zu den Projekten der Gemeinde Duggingen haben, können Sie sich jederzeit mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied in Verbindung setzen.

Soziales

Mütter- und Väterberatung Aesch

Die Mütter- und Väterberatung Aesch bleibt am Basler Fasnachtsdienstag, 23. Februar 2010, geschlossen.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Offener Brief der Verwaltungsangestellten der Einwohnergemeinde Duggingen

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Duggingen

Diesem Dorfblatt entnehmen Sie einen Artikel des Vereins „Pro Duggingen – gemeinsam gestalten“ indem der Gemeinderat zum Handeln aufgefordert wird, strukturelle und personelle Massnahmen zur Optimierung der Gemeindeverwaltung durchzuführen.

Managementtools fehlen:

In diesem Schreiben wird auch auf das Demissionsschreiben von Herrn René Hardmeier verwiesen, welcher unter anderem auf die fehlenden Managementtools der Verwaltung hingewiesen hat. Die Gemeindeverwaltung hat bereits im August 2006 (!) die ersten Kontakte mit einem Hersteller einer Geschäftsverwaltungssoftware gesucht und in der Folge auch den Gemeinderat informiert. Der Gemeindeverwalter hat mehrmals bei den Gemeindevertretern auf diese Software, welche die ganzen Geschäftsprozesse der Verwaltung inklusive Dokumentenmanagement und E-Mail-Lösung beinhaltet, aufmerksam gemacht. In der Folge konnten die Anschaffungskosten im Budget 2009 eingestellt werden. Abermals im Frühjahr 2009 drängte die Verwaltung auf die Anschaffung der Software, welche aber durch den damaligen Gemeinderat nicht mehr freigegeben wurde, weil diese Entscheidung durch den „neuen“ Gemeinderat getroffen werden sollte. Der Betrag war im Budget 2009 bereit eingestellt. Dieser wiederum liess die Gemeindeverwaltung eine erweiterte Evaluation durchführen, ehe der Entscheid zur Anschaffung am 22. Dezember 2009 mit vier Stimmen bei einer Enthaltung (!) angenommen wurde.

In der Zwischenzeit konnte die Software bereits installiert und grösstenteils parametrisiert werden. Seit dem 15. Januar 2010 arbeitet die Gemeindeverwaltung aktiv mit dieser Software und wir versichern Ihnen bereits heute, dass durch die Anwendung dieser Software die Pendenzen nicht in Vergessenheit geraten werden, da jede Aktivität mit Zieldatum erfasst wird.

Gemeindeverwaltung:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung arbeiten jeden Tag unter Hochdruck an den laufenden und zukünftigen Projekten, haben aber auch noch Altlasten aus vergangenen Zeiten zu bewältigen. Die Arbeitsplätze sind heute modern eingerichtet, es stehen aber in den zu engen Räumlichkeiten zu wenige Ablagemöglichkeiten zur Verfügung. Das Archiv der Gemeindeverwaltung ist im knapp 400 Meter entfernten Alten Schulhaus untergebracht. So müssen die Anfragen, welche Archivdaten betreffen, immer wieder mit erheblichem Zusatzaufwand beschafft werden. Datenverarbeitungsanlagen im Archiv stehen nur begrenzt zur Verfügung. Das Archiv entspricht einem Gewölbekeller und entbehrt jeder Sicherheit für Daten. Dieser Umstand ist dem Gemeinderat bereits seit dem Jahre 2002 bekannt. Ein erster Anlauf für eine Optimierung des Arbeitsumfeldes wurde im Jahr 2003 mit dem Projekt „Gemeindeverwaltung im alten Schulhaus“ durch den Souverän abgelehnt. Ein weiteres Projekt zur Sanierung des alten Schulhauses inklusive Gemeindeverwaltung, wurde im Jahr 2008, nach mehrmaliger Intervention seitens der Gemeindeverwaltung, lanciert. Mittlerweile wurde ein weiteres Projekt mit dem Standort „Windlin-Haus“ (neben der Kirche) durch den amtierenden Gemeinderat gestartet. Dieses Projekt bedingt aber bei einem Vollausbau eine Zonenplanmutation und ist ökonomisch zu hinterfragen. Wir Verwaltungsmitarbeiter warten seit Jahren vergebens auf eine positive Entwicklung des Arbeitsplatzumfeldes und müssen unsere Arbeit unter unzureichenden Arbeitsbedingungen ausführen und sind seit Jahren in der Sorge um eine sichere Aufbewahrung der Gemeindeakten.

Das Verwaltungspersonal will mit diesem offenen Brief keine Personen denunzieren oder schädigen, wir sehen uns aber genötigt, aufgrund der unsachgemässen und einseitigen Berichterstattung der letzten Wochen unseren Kommentar an Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, abzugeben. Wir sind uns bewusst, dass in Vergangenheit einige Geschäfte, aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes, nicht optimal betreut werden konnten und dadurch auch einzelne Einwohner und Einwohnerinnen verärgert wurden. Wir versichern Ihnen aber, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung täglich sein Bestes gibt, flexibel ist und auf viel Freizeit verzichtet. Dies zum Wohle unserer Gemeinde.

Entwicklung der Gemeinde Duggingen

Die Gemeinde Duggingen hat in den vergangenen Jahren einen massiven Einwohnerzuwachs erhalten. Seit dem Jahr 2003 stieg die Einwohnerzahl von Duggingen um sehr hohe 13.7 % an, im Vergleich dazu entwickelte sich die Gemeinde Pfeffingen um gerade mal 0.7 % in der gleichen Zeitperiode. Diese aktive Wohnbautätigkeit hat die Gemeindeverwaltung enorm gefordert. In den letzten fünf Jahren sind gegen 80 neue Wohneinheiten in Duggingen gebaut worden. Teilweise mussten Baugesuche bis zu fünf mal zurückgewiesen werden, ehe die Genehmigung erteilt werden konnte. Vor Ort mussten Problemstellungen bei der Bautätigkeit durch die Gemeindeverwaltung bearbeitet werden. Es wurden die Erschliessungen Bärenfelsweg, Bündtenmattweg und Steingrubenweg abgeschlossen und abgerechnet. Dabei mussten etliche Gerichtsverhandlungen mit Einsprechenden geführt werden. Dies führte dazu, dass der Gemeindeverwalter die Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung nur bedingt wahrnehmen konnte. Zuweilen musste der Gemeindeverwalter sogar als Bauleiter für den Kinderspielplatz und die Beleuchtung am Bahnweg auftreten.

Viel erreicht und noch mehr zu tun

In den letzten Jahren wurden viele Projekte durchgeführt, welche die Gemeinde Duggingen zu einer modernen und dennoch lebenswerten Gemeinde machten. In diesen Projekten war die Gemeindeverwaltung stark eingebunden und hat massgeblich zum Erfolg der Projekte beigetragen. Die Erschliessungsprojekte, die Sanierung Oberdorf/Kirchstrasse/Brunngasse wie auch die zahlreichen Projekte der Wasserversorgung sind in bester Erinnerung. Doch auch Verwaltungsinterne Projekte und Projekte für die Aussendienstmitarbeiter wurden durchgeführt. Gerne erinnern wir Sie daran, dass die Gemeindeverwaltung einen komplett neuen Schliessplan für sämtliche Gemeindeliegenschaften erarbeitet und eingeführt hat. Die Nebengeräusche wegen dem eingeforderten Schlüssel-Depot von 100 Franken sind bis heute noch nicht abgeklungen, beruhen jedoch auf einem Entscheid des Gemeinderats und müssen so durch die Verwaltung umgesetzt werden. Diese Massnahme traf nicht nur die vielen freiwilligen Kommissions- und Behördenmitglieder sondern auch das Personal der Verwaltung. Weiter konnte die Gemeinde ein modernes überaus gutes Angebot im Abfallbereich erarbeiten und einführen, was für eine Gemeinde dieser Grössenordnung bei weitem nicht selbstverständlich ist.

Rund 75 % aller Wasserzähler mussten aufgrund ihres Alters und der fehlenden Bewirtschaftung der vergangenen Jahre ausgetauscht und durch neue Wasserzähler ersetzt werden. Die ältesten Zähler waren über 50 Jahre im Betrieb, bei einer garantierten Eichung von lediglich 15 Jahren. Die ganze Koordinationsarbeit wurde durch die Gemeindeverwaltung bewerkstelligt und die Installation durch die Aussendienstmitarbeiter vorgenommen. Die Anschaffung des neuen Kommunalfahrzeuges war ein weiterer Meilenstein, zu einem besseren Winterdienst und zu ökologischeren Verbrauchswerten. Diese Anschaffung war auch der Grundstein für eine Diplomarbeit, welche heute in vielen Schweizer Gemeinden für die Anschaffung von Kommunalfahrzeugen beigezogen wird. Die Gemeindeinformatik wurde sukzessive erneuert und ausgebaut. Dabei wurde die Gemeindesoftware Dialog von der veralteten Access-Umgebung in die moderne SQL-Umgebung eingebunden. Mittlerweile betreibt die Gemeinde einen Terminal-Server auf welchen auch externe Personen, wie Gemeinderat oder Behörden bereits zugreifen können oder in Kürze werden zugreifen können. Als weitere Anschaffungen musste die Verwaltung den Ersatz des Wasserfahrzeugs und den Ersatz des Balkenmähers sowie den Ersatz der gesamten Audio-Anlage der Mehrzweckhalle vornehmen. Die neueste Anschaffung der Gemeinde der STIGA Titan kann bereits jetzt schon im Winterdienst eingesetzt werden und wird im Sommer als Rasenmäher eingesetzt werden. Die ersten Erfolge stellen sich im laufenden Winterdienst bereits ein. Viel Wert wurde dabei von der Gemeindeverwaltung auf die Nachhaltigkeit und Multifunktionalität der Anschaffungen gelegt.

Die Zonenplanung Landschaft und die Zonenplanung Siedlung West sowie mehrere Mutationen von Gemeindereglementen, Zonenplankorrekturen und Planauflageverfahren wurden durchgeführt. Mehrere hundert eingeschriebene Briefe wurden an die auswärtigen Grundeigentümer versendet. Eine Aufgabe die manchmal nicht ganz einfach war, da im Grundbuch keine Mutationen von Adressdaten, ohne amtlichen Auftrag, vorgenommen werden. So mutiert die Verwaltung manchmal auch schon zu einer öffentlichen Privatdetektei.

Aktuell sind fünf Raumplanungen in Arbeit und deren zwei in der Vorbereitung. Hier werden Planungsfehler und Reglements-lücken vergangener Jahre sichtbar und müssen ausgemerzt werden. Dringender Handlungsbedarf besteht auch in der Überarbeitung der Gemeindefreglemente, welche teilweise über 30 Jahre alt sind und nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprechen. Die Gemeindeverwaltung ist zudem bereits seit über einem Jahr am Projekt der Registerharmonisierung beteiligt, welches die Adressdatenregister von Bund, Kanton und Gemeinden abgleicht, auf Fehler hinweist und einheitliche Parameter verwendet werden. Diese Harmonisierung wird dazu beitragen, dass künftige Volkszählungen nicht mehr mit den üblichen aufwendigen Fragebogen durchgeführt werden müssen. Ein Projekt in dem die Verwaltung eng mit dem Bund, Kanton und auch dem Softwarelieferanten zusammen arbeitet.

Im letzten Jahr konnte auch endlich der neue Internetauftritt der Gemeinde Duggingen lanciert werden. Auch hier gibt es nach wie vor einige Arbeiten zu betreuen, damit die Seiten aktuellen, interessanten und informativen Inhalt behalten werden. Zudem wird der Auftritt Stück um Stück mit weiteren Dossiers, Informationen und neuen Online-Möglichkeiten bestückt.

In den vergangenen sechs Jahren mussten insgesamt neun (!) Gemeinderatsmitglieder gesucht, gewählt und eingearbeitet werden. Die hohe Fluktuation, nicht nur im Gemeinderat, sondern auch in anderen Behörden und Kommissionen hat die Gemeindeverwaltung enorm gefordert und zu keiner Kontinuität der Arbeit verholfen. Das fehlende Interesse an den öffentlichen Ämtern ist sicherlich nicht der Gemeindeverwaltung anzulasten, werden doch die Behörden und Kommissionen nach dem Bestmöglichen betreut.

Das Personal der Gemeindeverwaltung Duggingen hält fest, dass seit dem 1. Juli 2009 und somit dem offiziellen Amtsantritt des „neuen“ Gemeinderats, sich dieser gegenüber den Verwaltungsangestellten noch nie über die gemeinsamen Ziele geäußert hat. Dem Personal sind zu diesem Tag die Ziele des Rats nicht bekannt, geschweige denn schriftlich eröffnet worden. Im Gegenteil wurde immer wieder die Arbeiten der Gemeindeverwaltung hinterfragt und bemängelt aber doch so belassen, was zu zusätzlichen Aufwendungen der Angestellten führte. Ebenfalls werden die internen Abläufe durch unangekündigte Besuche, längerer Dauer, erheblich gestört. Arbeiten werden den zuständigen Personen kurz vor Vollendung weggenommen und durch einzelne Ratsmitglieder weiter bearbeitet. Der Rat hat auch einige operative Arbeiten an sich gerissen und diese nicht wieder an die Verwaltung retourniert, obwohl diese dafür zuständig und Willens zur Erledigung ist.

In diesem Sinne begrüßt auch die Gemeindeverwaltung eine Organisationsüberprüfung damit in Zukunft die Strukturen festgelegt werden können. Trotz der zusätzlichen Belastung stehen wir für Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sowie zum Wohle unserer Gemeinde, immer zur Verfügung.

Für die Gemeindeverwaltung Duggingen

Carmen Antener

Michael Hunold

Marcel Müller

Esther Salasin

Miriam Stebler

